

## Wahlprüfstein Verband binationaler Familien und Partnerschaften

Ihre Frage	Unsere Antwort
<p>Familien</p> <p>Wie stehen Sie zu einem „Verlobten-Visum“, um die Eheschließung in Deutschland mit eine*r Partner*in aus einem Drittstaat zu erleichtern?</p>	<p>Wir wollen, dass liebenden Menschen keine großen Steine in den Weg gelegt werden. Ein Visum zur Eheschließung mit anschließendem Daueraufenthaltsrecht zählen wir hierzu. Das Erlernen der deutschen Sprache ist wichtig für ein gutes und schnelles Zurechtkommen in Deutschland. Natürlich sind Deutschkenntnisse schon bei Einreise sehr wünschenswert und für ein schnelles Ankommen sehr förderlich. Wir wissen aber, dass es in manchen Ländern mitunter schwer ist, ein geeignetes Sprachlernangebot zu finden. Zudem wissen wir, dass man am schnellsten und nachhaltigsten die deutsche Sprache in Deutschland erlernt. Auch sind die Integrationskurse gut geeignet für eine schnelle und alltagsgerechte Sprachvermittlung. Deshalb wollen wir hierauf unseren Fokus legen.</p>
<p>Einbürgerung</p> <p>Setzen Sie sich für eine erleichterte Einbürgerung und eine Hinnahme von Mehrstaatigkeit ein?</p>	<p>Unsere Gesellschaft des Respekts braucht ein modernes Staatsangehörigkeitsrecht. Nachdem die SPD bereits dafür gesorgt hat, dass grundsätzlich alle in Deutschland geborenen Kinder mit der Geburt auch deutsche Staatsbürger*innen sind, werden wir zudem die generelle Möglichkeit von Mehrstaatigkeit gesetzlich verankern. Wir wollen bestehende Hürden bei Einbürgerungen abschaffen und hierfür auch die geltende Regelaufenthaltsdauer von bisher acht Jahren verkürzen.</p>
<p>Familiennachzug</p> <p>Setzen Sie sich für die Abschaffung des Sprachnachweises vor Einreise ein?</p> <p>Familiennachzug</p>	<p>Siehe oben.</p>

<p>Befürworten Sie eine Priorisierung der Visavergabe im Familiennachzug und Besuchsvisa für unverheiratete Partner:innen und Familienangehörige aus Drittstaaten?</p>	<p>Wir wollen, dass die Visavergabe digitaler und damit schneller und effizienter durchgeführt werden können. Die Bundesregierung arbeitet bereits an der Digitalisierung der Visumbeantragung. Einwanderungswillige sollen ihren Antrag und dazu gehörige Unterlagen künftig über das sog. Auslandsportal des Auswärtigen Amts digital einreichen können. Die Pilotphase soll an ausgewählten Auslandsvertretungen noch 2021 beginnen.</p>
<p>Arbeit</p>	
<p>Planen Sie Quoten, affirmative Maßnahmen oder z.B. anonymisierte Bewerbungsverfahren, um in Verwaltung, Politik und Wirtschaft, die Vielfalt adäquat zu repräsentieren?</p>	<p>Wir unterstützen Programme, die eine vielfältige Kultur in Unternehmen und Behörden fördern. Um Diskriminierung zu beseitigen und das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium an den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Migrationsgeschichte auszurichten, wollen wir anonymisierte Bewerbungsverfahren einführen, die der Zielrichtung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes entsprechen. Die mangelnde Gleichstellung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt trifft Frauen mit Migrationsgeschichte besonders. Ihr Zugang zum Arbeitsmarkt muss durch gezielte, niedrigschwellige Beratungsangebote verbessert werden. Arbeitsrechtliche Diskriminierung von Frauen wegen ihrer ethnischen oder religiösen Herkunft muss abgebaut werden. Zudem sollen im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft Zielvereinbarungen, für einen höheren Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte, getroffen werden. Der öffentliche Dienst muss dabei eine Vorreiterrolle übernehmen.</p>
<p>Familien</p>	
<p>Was tun Sie, damit alle Familien Familienleistungen (Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, etc.) in Anspruch nehmen, migrantische Familien besser erreicht werden können?</p>	<p>Wir haben ein Konzept der Kindergrundsicherung entwickelt, das aus zwei zentralen Bereichen besteht. Zum einen aus einer Infrastruktur, die gerechte Bildung und Teilhabe für alle Kinder ermöglicht. Sie beinhaltet gute und beitragsfreie Kitas, ein Ganztagsangebot für Schulkinder, eine soziale Infrastruktur für Kinder und Jugendliche und freie Fahrt in Bus und Bahn im Nahverkehr sowie ein Recht auf Mobilität vor allem für den ländlichen Raum. Die Kindergrundsicherung</p>

	<p>besteht zum anderen aus einem neuen existenzsichernden, <u>automatisch</u> ausgezahlten Kindergeld, das nach Einkommen der Familie gestaffelt ist – je höher der Unterstützungsbedarf, desto höher das Kindergeld. Damit machen wir das Leben der Familien leichter, die es besonders schwer haben. Wir stellen sicher, dass die Informationen über die Kindergrundsicherung niederschwellig und mehrsprachig vorgehalten werden.</p>
Bildung	
<p>Welche bildungspolitischen Maßnahmen planen Sie, um gesellschaftliche Vielfalt sowohl personell als auch inhaltlich (Curricula) abzubilden?</p>	<p>Bildung entscheidet maßgeblich über eine erfolgreiche gesellschaftliche Teilhabe im Lebensverlauf. Bildung liegt zwar zum ganz überwiegenden Teil in der Zuständigkeit der Bundesländer. Aber in in unserem Zukunftsprogramm für die kommende Bundestagswahl stellen wir klar: „Im Rahmen der Kultusministerkonferenz (KMK) muss der Bund sicherstellen, dass Lehrpläne und Schulbücher Rassismus kritisch sind und entsprechende bindende Standards müssen für die Bundesländer entwickelt werden.“ Zudem wollen wir auf Bundesebene ganz rasch etwas gegen die Folgen durch die Einschränkung des Präsenzunterrichts während der Pandemie unternehmen. Hier droht sich die Verbindung von Bildungserfolg und Familienhintergrund zu verfestigen und Bildungsbenachteiligungen zu verstärken. Aus diesem Grund starten wir die Bundesinitiative Chancengleichheit in der Bildung. Durch ein Bundesprogramm für Schulsozialarbeit werden den Kommunen Mittel zur Förderung von Chancenhelfern an jeder Schule bereitgestellt.</p>
Bildung	
<p>Mit welchen Maßnahmen würden Sie Mehrsprachigkeit in der sprachlichen Bildung und darüber hinaus unterstützen?</p>	<p>Für uns ist die vorhandene Mehrsprachigkeit ein großes Potenzial, das es zu nutzen gilt. Zudem wissen wir, mehrsprachige Angebote unterstützen Menschen bei der Bildung ihrer Identität. Bei Mehrsprachigkeit ist es ausschlaggebend die Familiensprache des</p>

Kindes in den Sprachlernprozess in unseren Bildungseinrichtungen einzubeziehen und auch die Schriftsprache in der Familiensprache zu fördern. Der Ausbau der Muttersprachen ist für den Erwerb der Zweitsprache Deutsch eine wichtige Brücke.